

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckerei: Nachrichten Dresden  
Buchdrucker-Gesellschaft: 22242  
Kunst für Nachdrucke: Nr. 20012  
Schriftleitung: K. G. Schäfer  
Dresden - K. L. Wittenstrasse 35/36

Bezugspreise: 10 Pfennig monatlich 2,40 RM. (einheitlich) 80 Pf. für  
Zeitung, durch die Post 3,40 RM. einschließlich 20 Pf. Postgebühr (ohne Postabholungsgebühr).  
Nummernpreis 10 Pf. Anzeigenpreise: Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet: die ein-  
haltige 20 mm breite Zeile 20 Pf., für ausführliche 40 Pf., Familienanzeigen und Stellungnahme  
Preis Rabatt 15 Pf., außerhalb 25 Pf., bis 90 mm breite Meldemesse 200 Pf., außerhalb 250 Pf.  
Werbeangebote 20 Pf. Auskunfts-Anträge gegen Veranlagung

Druck u. Verlag: Steinkopf & Reichhardt,  
Dresden, Postfach 20, 1066 Dresden  
Rechtsform: mit deutscher Gewerbeaufsicht  
(Dresden, Recht.) (widrig). Unterlagen  
Geschäftsbriefe werden nicht aufbewahrt.

## Die Demokraten vor der Entscheidung

### Koch-Weser rechtfertigt sein Vorgehen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 30. Juli. Der Parteiausschuss der Deutschen Demokratischen Partei hält am Mittwoch im Reichstag eine Sitzung von etwa 400 Mitgliedern eine Logung ab, die über die Neugründung der Deutschen Staatspartei beraten sollte.

**Der Parteiführer Dr. Koch-Weser**

legte Rechenschaft ab über die Notwendigkeit seines Schrittes. Er gab eingangs seiner tiefen Weisheit darüber Ausdruck, daß er die Ausgabe der Organisation der Partei vorbereiten müsse. Er tat das zwar schweren Herzschlag, aber doch mit der Befriedigung, daß auch in Zukunft das gleiche Ziel verfolgt werde wie bisher. Gewiß sei er vorgegangen, ohne den Parteiausschuss zu fragen. Dieser habe aber in seiner leichten Sitzung eine Entschließung angenommen, die das Ziel, auf das er nun losgelöst sei, gebilligt habe. Auch in einer Sitzung des Wahlvorstandes habe er sich die Sicherheit dafür gesetzt, daß auch diese Organe zwar mit Entschiedenheit gegen eine Versammlung bestehender Parteien Stellung nähmen, aber mit einem großer Freudekeit für die Neugründung einer größeren Partei eintraten, namentlich in Anlehnung an die Volksnationalen Reichsvereinigung. Das Vorgehen des Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei Dr. Schöls beweise, daß man auf dem althergebrachten Wege zu gut keinem Ergebnis komme, sondern nur Gelegenheit habe, die Schuld an dem Scheitern derartiger Verhandlungen nacher den anderen zu weisen. Koch-Weser legte dann dar,

weshalb es notwendig gewesen sei, diesen Weg geradewegs zu gehen.

wobei er allerdings hoffte, daß die Partei selbst ihm das Vertrauen dafür noch aussprechen werde, wenn er auch mancherlei Störungsseuer aus der eigenen Partei erhalten habe. Er würde seine Führerrolle fälsch aufgesetzt haben, wenn er in der gegebenen Lage nicht so gehandelt hätte.

Alle Teile der neuen Staatspartei seien für einig in dem Prinzip der Verteidigung der Republik gegenüber Angriffen der radikalen Richtungen rechts und links. Es müsse eine Partei vorhanden sein, die mit jugendlichen Kräften diesen Radikalismus abwehre. Ein besonderer Erfolg sei es, daß Männer der Wirtschaft und Mitglieder der Gewerkschaften, wie der Hirsch-Dunderischen und der Christlichen, mit dem festen, klaren Bekennnis zur heutigen Privatwirtschaftsordnung zusammengebracht worden seien. Ein großer Willen nach Durchführung der notwendigen Reformen, wie zum Beispiel der Wahlreform und der Reichsreform, erfülle die neue Organisation.

Er lehnt mehr als eine der ersten Aufgaben der Partei an, zu gegebener Zeit Wahlbegrenzen über eine Wahlreform und eine Reichsreform ins Leben zu rufen.

Die gehässige Art, in der die Sozialdemokratie die neue Partei aufgenommen habe, sei eine der größten Ungeschicklichkeiten der Sozialdemokratie. Es kämen doch in der neuen Partei Menschen zusammen, die wirklich einmal der Sozialdemokratischen Partei unbefangen gegenüberstanden und durchaus bereit seien, erforderlichenfalls auch mit ihr zusammenzugehen. Koalitionsbündnisse mit Hitler oder Hugenberg wolle die Deutsche Staatspartei mit aller Entschiedenheit zurück.

Widerspruch mache sich aus der Versammlung geltend, als der Parteiführer dann die Stellung zur Volksnationalen Reichsvereinigung klarlegte.

Er wies darauf hin, daß die neue Partei geschlossen auf dem Standpunkte der völligen Gleichheit aller Staatsbürger

stehe. Mahraun habe ausdrücklich jeden Verdacht des Antisemitismus von sich abgewehrt und als Verleumdung bezeichnet. (Widerspruch.) Die Republik dürfe nicht konservativ werden, sonst folge die Revolution. Die neue Partei werde dazu beitragen, eine fortschrittliche, evolutionäre Republik zu schaffen. Der Apparat der Demokratischen Partei solle auf die neue Partei übertragen werden.

Die Volksnationalen legten großen Wert darauf, daß viele junge Männer in den Reichstag einzehen; ferner sei erwünscht, daß mindestens an zweiter Stelle auf jeder Kandidatenliste eine Frau stehe.

Koch-Weser schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis, daß die Anfangsarbeiten der neuen Partei noch nicht abgeschlossen seien. Die nächsten Tage würden weitere Entwicklungen bringen, und er bitte den Ausschuß um Billigung seines Vorgehens.

Man rechnet mit längeren Beratungen, da die Frage entschieden werden soll, ob die Demokratische Partei dem Schrift ihres Führers Koch-Weser folge leistet oder nicht. Daß diese Frage durchaus noch nicht zugunsten des Vorwiegenden Koch-Weser entschieden ist, beweist eine Entschließung des demokratischen Studenten-Bundes, der sich scharf gegen den Aufruf der Deutschen Staatspartei wendet und sich für die Erhaltung der Selbständigkeit der Demokratischen Partei auch für die Zukunft einstellt.

### Um den Geist Stresemanns

Die Auseinandersetzung Volkspartei-Staatspartei

Berlin, 30. Juli. In der Polemik, die zwischen den letzten Kreisen der Volkspartei und der neu gegründeten Staatspartei mit ziemlicher Heftigkeit entbrannte, erregt heute die "Nationalliberale Korrespondenz", der parteiähnliche Presseinstanz der Deutschen Volkspartei, erneut das Wort, um sich gegen eine Erklärung des demokratischen Parteiführers Koch-Weser zu wenden, in der dieser ausgeführt hatte, Dr. Stresemann habe dem Gedanken einer solchen

Parteigründung sympathisch gegenübergestanden. Dazu führt die "Nationalliberale Korrespondenz" aus:

Dr. Stresemann hat niemals an eine einseitige Verbindung mit der Demokratischen Partei gedacht, sondern geradezu entscheidend Wert darauf gelegt, auch Kräfte rechts von der Deutschen Volkspartei in eine gemeinsame Front einzubeziehen.

"Seine Nachfolger", so heißt es in dem Artikel weiter, bewegen sich absolut auf der Linie Stresemann, die Hindenburgfront für den Wahlkampf so stark und breit wie möglich zu machen. Gegen den Gedanken einer Parteigründung, die nur die Zahl der vorhandenen Parteien vermehrt, hat Stresemann in privaten Gesprächen und öffentlichen Erklärungen sich bis zuletzt auf schärfste ausgesprochen.

Herr Dr. Koch hat eine solche Parteigründung unter bewußter Abschaltung der Deutschen Volkspartei vollzogen.

Er stellt in seiner Erklärung selbst fest, daß er es nicht nur abgelehnt habe, Handlungen von Partei zu Partei zu führen, sondern er habe auch von vornherein darauf verzichtet, sich mit führenden Mitgliedern der Deutschen Volkspartei in Verbindung zu setzen."

### Die "Jungen Volksparteier" zur Staatspartei

Düsseldorf, 30. Juli. Die Reichsgemeinschaft junger Volksparteier hatte am Mittwoch zu einer Versammlung eingeladen, in der der Vorsitzende der Reichsgemeinschaft, Frank Glaesel, Düsseldorf, Ausführungen über die Stellung der jungen Volksparteier zur Gründung der Staatspartei machte.

Er betonte, daß falls die Sammlung der nationalen Mitte auf Grund des Vorschlags des Abgeordneten Schöls nicht anständig kommen würde, der Zusammenschluß der Staatspartei mit der Volkspartei und der Wirtschaftspartei unabdingt angestrebt werden müsse.

Für die Reichsgemeinschaft der jungen Volksparteier würden unter Umständen in dieser Frage die Beschlüsse der Parteileitung der Deutschen Volkspartei nicht unbedingt bindend sein.

Kassel, 30. Juli. Am kommenden Sonnabend und Sonntag findet hier eine Reichsvorvertreterversammlung der Reichsgemeinschaft junger Volksparteier statt, die sich mit der Vertretung am Wahlkampf und der Stellungnahme der Deutschen Staatspartei beschäftigen wird.

## Auch Wirth warnt die Sozialdemokraten

Berlin, 30. Juli. In einer Kundgebung des Katholischen Jugendringes und der Berliner Windhorstbünde sprach am Dienstagabend Reichsinnenminister Dr. Wirth über das Thema "Volkstaat in Not". Wirth betonte, daß keine Staatsform ewiger Bestand garantiert sei, und daß das Nichtanständkommen einer Mehrheitsbildung die Krise der Demokratie herbeiführen würde. Die Sozialdemokratische Partei habe, obwohl sie Verfassungspartei sei, einer solchen Entwicklung Vorstoss geleistet. Es sei beispiellos, in welch ehrloser Weise bereits ein Vierteljahr nach ihrem Regierungseintritt die Sozialdemokratie ihre früheren Regierungsfreunde angreife. Den Sozialdemokraten gelte seine Warnung, daß es nicht angehe, in Preußen untereinander, im Reich aber gegeneinander zu regieren. Die Sozialdemokraten wollten über die Reichstagsauflösung zur

Macht im Reiche gelangen. Sie hätten aber versichert sein, daß sie auch nach der Wahl im Reich nicht allein regieren werden. Wenn bestimmte Regierungsmassnahmen nicht jetzt erfolgt wären, dann wäre im Herbst aus dem Staat ein Trümmerhaufen geworden. — Das Leitwort des Zentrums als Schlüsselpartei lautet:

Augen nach links und rechts! Man werde mit den Rechtsparteien nun mehr genau so gut wie blöß mit den Linksparteien zusammen regieren.

Er begrüßte es, daß die konserватiven Parteien ein Zusammensein mit dem Zentrum ermöglichen. Es sei bedauerlich, daß die konservativen Kräfte mit ihrer alten politischen Erfahrung der Republik in ihren ersten zehn Jahren völlig verlorengegangen seien.

### Breitscheids Antwort an das Zentrum

Berlin, 30. Juli. Im Sozialdemokratischen Presseamt erwidernd Dr. Breitscheid auf die Ausführungen bei der Tagung des Parteivorstandes des Zentrums. Breitscheid spricht von einer Annahme des Zentrums für den Führer, wenn er einzelnen Sozialdemokraten Vorhaltungen wegen ihres politischen Verhaltens mache. Die Sozialdemokratie sei bis an die Grenze des Möglichen gegangen, um das Verlassen der geordneten parlamentarischen Bahnen zu verhindern. Die Aufgabe der Sozialdemokratie sei es, dafür zu sorgen, daß am 14. September aus der Minderheit Brünning keine Mehrheit werde. Rücksicht auf die Aufrechterhaltung der Koalition in Preußen könnten die Sozialdemokratie dabei nicht hindern. Die Sozialdemokratie wünsche die Aufrechterhaltung der preußischen Koalition. Niemand könne aber von ihr erwarten, daß sie um dieses Zweckes willen den Kampf im Reiche dämpfen und sich so misschuldig an der Weiterführung eines Systems machen werde, das sie aus staatsrechtlichen und allgemeinpolitischen Gründen für verhängnisvoll halte.

### Brünings Antwort an Hugenberg

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 30. Juli. Reichskanzler Dr. Brünning hat an Dr. Hugenberg ein Antwortschreiben auf dessen Brief gerichtet, in dem die deutsch-nationalen Parteiführer Ende der letzten Woche vom Kabinett verlangten, daß Ostflügelgesetz in den Rahmen der Motorverordnungen einzubeziehen. Der Reichskanzler macht Dr. Hugenberg darauf aufmerksam, daß die Einbeziehung der Ostflügel, soweit dies verfassungsrechtlich möglich sei, bereits erfolgt war, als sein Schreiben bei ihm eingelaufen sei.

## Graf Westarp und die Volkspartei

Berlin, 30. Juli. Die Pressestelle der Konserватiven Volkspartei teilt mit: Die "Tremontia" vom 24. d. M. schreibt in einem Bericht über den bekannten Kaiserhof-Tee der Konserватiven Volkspartei: Graf Westarp, der bei diesem Tee der Gastgeber war, habe erklärt, daß er ein praktisches Zusammengehen mit der Volkspartei und anderen Parteien für unmöglich halte, da auch die neue Konseriative Partei eine ausgesprochene Rechtspartei sei. Diese Darstellung entspricht nicht dem Tatsand. Graf Westarp hat im Gegenteil eine enge praktische Zusammenarbeit mit der Deutschen Volkspartei als dringend erwünscht und nur die Ausstellung einer gemeinsamen Liste als zur Zeit un durchführbar bezeichnet.

### Zuwachs der Konserватiven Volkspartei

Der unter Führung des bisherigen Reichstagsabgeordneten Hartmann stehende Landesverband Sachsen des Deutschnationalen Arbeiterbundes, der der Deutschnationalen Volkspartei corporativ angehört, hat auf seiner in Dresden abgehaltenen Landesvorstandssitzung einstimmig beschlossen, sich von der Deutschnationalen Volkspartei loszulösen mit der Zielsetzung, der Konseritative Volkspartei anzuschließen. Im Zusammenhang damit wurde der weitere Beschluss gefasst,

den Namen in "Deutscher Arbeiterbund, Landesverband Sachsen, Sitz Dresden", umzuwandeln.

Wie wir erfahren, ist auch der aus der Aufwertungspartei ausgetretene frühere Justizminister Dr. v. Guimetti der Konseritative Volkspartei beigetreten.

### Die Sammlungsaktion der Deutschen Volkspartei

Berlin, 30. Juli. Heute Mittwochabend findet die Versammlung statt, zu der der Parteiführer der Deutschen Volkspartei, Dr. Schöls, die Parteien im Sinne seines Aufrufs zur Sammlung eingeladen hat. Die Versammlung wird stattfinden zwischen den Führern der Volkspartei, der Wirtschaftspartei und der Demokraten. Auch der Führer des Jungdo, Mahraun, ist zur Versammlung eingeladen worden, ebenso die Gruppe Westarp.

### Bertrauenskundgebungen für Hugenberg

Berlin, 30. Juli. Die deutsch-nationalen Landesverbände Württemberg, Baden, Hannover, Schleswig-Holstein, Preußen-Westpreußen und Mittelrhein haben durch Entschließungen in vollem Umfang die Politik des Parteiführers Hugenberg gebilligt.

# Poincaré gegen Hindenburg

## Die Entmilitarisierung des Rheinlandes

Drahtbericht unserer Pariser Korrespondenten

Paris, 30. Juli. Die Pariser Presse beschäftigt sich eingehend mit der Um- und Neubildung der Parteien in Deutschland für den bevorstehenden Wahlkampf.

Der nach Berlin entstandene Außenpolitiker des "Matin" befürchtet, daß Deutschland im Begriff sei, sich zu radikalen und abenteuerlichen Lösungen von rechts oder von links fortzutun. Nur verhindern die bürgerlichen Parteien, sich gegen diese Gefahren zu vereinigen. Aber diese Kongressionsversuche der Mittelparteien erscheinen dem Berichterstatter des "Matin" vorläufig noch planlos.

Im derselben Zusammenhang erfolgen gleichzeitig Angriffe gegen den Reichspräsidenten v. Hindenburg, und zwar von zwei Seiten. Im "Excelsior" veröffentlichte der frühere Ministerpräsident Poincaré seinen regelmäßigen 14-Tage-Artikel; er beschäftigt sich im wesentlichen mit der Rheinlandreise Hindenburgs und der

Reise, die Hindenburg in Koblenz gehalten hat.

Besonders das vom Reichspräsidenten ausgesprochene Verlangen nach baldiger Rückgabe des Saargebietes und den Hinweis des Reichspräsidenten auf das Rheinland noch belastende Einschränkungen der deutschen Souveränität findet Poincaré höchst unangebracht und "dem Interesse des Friedens wenig entsprechend". Poincaré will von der Gleichheit der Rechte, die der Reichspräsident verlangt habe, nichts wissen, und nun die

Entmilitarisierungsbestimmungen für das Rheinland mit Artikel 42/44 des Versailler Vertrags zu rechtfertigen, bringt Poincaré den lächerlichen Vergleich mit der kleinen polnischen Zone bei Genf, die Frankreich seit der Angliederung Savoyens im Jahre 1860 bis zum Jahre 1918 sich habe gefallen lassen müssen. Frankreich habe sich dadurch aber in seiner nationalen Würde nicht beeinträchtigt gewesen.

Wenn Deutschland einmal 60 Jahre lang das durch das Berliner Diktat vorgeschriebene Sonderregime im Rheinland ertragen habe, so schreibt Poincaré, dann werde Frankreich auch zweitlos bereit sein, die Artikel 42 und 44 des Versailler Vertrags auf dem Alter des Vertrauens und der Freundschaft zu opfern. Aber so weit sei man noch nicht,

da man nicht wisse, was in Deutschland komme, und man müsse die künftige Entwicklung mit äußerster Aufmerksamkeit überwachen.

Gleichzeitig greift Poincaré's langjähriger und treuester Ministerkollege, der frühere Staatspräsident und Justizminister im letzten Kabinett Poincaré, Barthou, in dem zum 1. August erscheinenden Heft von "Des Annals" aus demselben Grunde den Reichspräsidenten an.

## Beiland im Ungnade?

Paris, 30. Juli. Nunmehr mehr verbreiten sich die aus Paris kommenden Gerüchte. Außenminister Briand soll zum Staatspräsidenten befördert werden und Tardieu in den Dual-Dreyfus einzuladen. Zurückgeführt werden diese Nachrichten darauf, daß Briand durch seine letzten Aktionen in Ungnade gefallen sei und damit der französischen Rechten die Wahl freiemachte, um stärkeren Einfluß als bisher auf die Außenpolitik zu gewinnen. Der erste große Erfolg Briands war die Londoner Konferenz, die französische Kolonie und den Konflikt mit Italien auf die Spur trieb, der zweite die Konferenz von Sinaia, der die Kleine Entente in wirtschaftlichem Sinne zu befehlten anhören ließ, und der dritte und größte Miserfolg sind die Antworten, die mit Ausnahme der Schweden von sämtlichen Staaten auf den französischen Pan-europa-Fragebogen eingelaufen sind. Das erste Zeichen dafür, daß in Paris ein neuer Wind weht, dürfte in der Tatsache zu suchen sein, daß die französische Delegation für Genf in veränderter Gestalt am 10. September zur Völkerbundtagung erscheinen und daß ihr als hervorragende Persönlichkeit der am weitesten rechts stehende Minister des Kabinetts Tardieu, der Führer der französischen Saardelegation, Perron, angehören wird.

**Pariser Garnison am 1. August im Alarmzustand**

Paris, 30. Juli. Ministerpräsident Tardieu, der Militärgouverneur und der Pariser Polizeipräsident haben am Dienstag alle kommunistischen Kundgebungen auch in geschlossenen Sälen am 1. August verboten. Jeder, der den Versuch, die öffentliche Ordnung zu stören oder andere Menschen von der Arbeit abzuhalten, angetroffen wird, wird sofort verhaftet. Soweit es sich um Ausländer handelt, werden sie unverzüglich ausgewiesen. Die Polizei wird am 1. August durch die republikanische Garde unterstützt, während die Pariser Garnison den ganzen Tag über in Alarmbereitschaft steht.

# Schlechte Lage der Berliner Metallindustrie

## Kurzarbeit oder - Entlassungen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 30. Juli. Die beiden letzten Tage des Monats werden die Entscheidung darüber bringen, in welchem Umfang die in einer Reihe von Firmen der Berliner Metallindustrie angekündigten Entlassungen durchgeführt werden. Bisler sind nämlich bei den wenigen Betrieben die Kündigungen schon ausgesprochen worden. Während die Entlassungen höher

bei Siemens, der AGG, Bergmann und den Adlerwerken

In Aussicht gestellt worden sind, falls sich die Angestellten nicht durch Unterschrift mit der Einführung von Kurzarbeit einverstanden erklären, hat auch gestern der Vorstand eine große Betriebsversammlung stattgefunden, bei der von der Personalleitung Kündigungen in Aussicht gestellt worden sind, und zwar würden hier etwa 100 Angestellte betroffen werden. Falls die Kündigungen in den bisher genannten Betrieben durchgeführt werden, ist damit zu rechnen, daß etwa

insgesamt 3000 Angestelltestellenlos

werden. Der Verband Berliner Metallindustrieller erklärt auf Anfrage, daß die von den einzelnen Firmen angekündigten Entlassungen keineswegs einen Tarifbruch darstellen. Die Kündigungen seien auch nicht auf eine Richtlinie des Verbands zurückzuführen. Die betreffenden Firmen der Berliner Metallindustrie hätten lange Zeit mit den Kündigungen zurückgehalten, da man gehofft habe, sie durch eine Vereinbarung über die Einführung von Kurzarbeit vermeiden zu können. Da diese Vereinbarung nicht zustandegekommen sei, müssten die Firmen jetzt die Entlassungen vornehmen, die durch den wirtschaftlichen Zwang und den Auftragstrüngung geboten seien.

## Einigung bei Nord-West?

Berlin, 30. Juli. Bei den heutigen Verhandlungen in Essen über Lohn und Arbeitszeit in der Nord-West-Gruppe wurde eine Einigung erzielt, wonach die Kündigung des Lohn- und Arbeitszeitabkommen vom 21. Dezember 1928 nicht ausgesprochen wird. Es treten bei der in Kraft verbleibenden Arbeitszeit verschiedene Abweichungen einzelner Vertragsparagraphen ein, jedoch ist diese Regelung noch nicht endgültig.

Die Gewerkschaften werben sich in den nächsten Tagen über Zustimmung oder Ablehnung dieser Regelung entscheiden. Es ist noch nicht ganz klar, welche Abstimmung in der Frage der Arbeitszeit gemacht werden. Es besteht jedoch das Bestreben, zu einer Einigung zu kommen.

## Internationale Sperrre für Auto-Ausstellungen?

Berlin, 30. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) In Paris tritt am Donnerstag die europäische Sperrervereinigung der Automobilindustrie zusammen, um sich mit der Frage zu befassen, ob eine internationale Sperrre für Automobilausstellungen eingeführt werden soll. Dies entricht den Wünschen großer Teile der deutschen Automobilindustrie.

**Neues Todesopfer in Süßes. Die Zahl der Todesopfer unter den mit dem Galmettepräparat genährten Süßlingen hat sich auf 68 erhöht.**

## Kunst und Wissenschaft

\*\* "Siegfried" in Bayreuth. Unser Bayreuther Künstlerreferent drückt uns: In schöner Steigerung bis hin zur glanzvollen Apotheose von Brünnhilde Erwachen entwickelte sich die Handlung des "Siegfried". Lauritz Melchior hielt die Titelrolle mit großer Kraft durch, verließ den Schmiedeliedern den Glanz der Höhe, blieb aber in den Szenen vor der Reichshöhle das Stadtfest unverändert. Erich Zimmermann, Wien, erreichte diesmal seinen Vorgänger Walter Gischner in der Gestaltung des Mine noch nicht ganz. Es fehlte der verträumte, schallhafte Unterton. Der gesangliche Wohlklang blieb wieder Nanna Parson-Todt als Brünnhilde und Friedrich Schorr als Wanderer vorbehalten. Während der Waldvogel von Ingoborg Holmgren, Breslau. Das Orchester unter Karl Elmendorff nicht gerade überzeugend, aber bestens in Ordnung. P. Zsch.

\*\* Ein deutsch-schwedischer Kulturräger. In Leipzig war nach schwerem Leid im 60. Lebensjahr habilitierter Theodor Mannborg, der Inhaber der weltbekannten Harmoniumfabrik in Leipzig. Mit ihm ist einer der hervorragendsten und verdienstvollsten Vertreter deutsch-schwedischer Kulturbesitzungen und deutsch-schwedischer Freundschaft dahingegangen. Geborener Schwede — er stammte aus dem lagenumwohlenen Västergötland — war Theodor Mannborg schon in jungen Jahren nach Deutschland gekommen und hatte sich hier durch raffinierte Arbeit zu einem bedeutenden Kulturräger emporgearbeitet. Mit einer Deutschen verheiratet und in Deutschland völlig heimisch geworden, ging er doch mit großer Liebe und Treue an seinem Heimatland Schweden und vereinte gewissermaßen in sich den Schweden und den Deutschen. Er war Führer der Leipziger schwedischen Kolonie und lange Zeit Vorsitzender des dortigen "Schwedischen Vereins". Ganz besonders große Verdienste erworb er sich um die Pflege der Lübecker Gustav-Adolf-Erinnerungen.

\*\* Eine "Meiningerin" gestorben. Anna Soldenberger, ein Mitglied des Meininger Landestheaters, verschied am Montag in Meiningen. Die Künstlerin, die zu den Mitgliedern des ehemaligen Meiningerischen Hoftheaters Georg II. zählte, war eine der Prominenten der unvergleichlichen Meininger Truppe. Vor einigen Tagen hatte sie sich durch einen Sturz eine schwere Armerverletzung zugezogen und ist jetzt an den Folgen im Krankenhaus verstorben.

\*\* Geheimrat Prof. Dr. Agenfeld †. In Freiburg i. Br. starb nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 68 Jahren der Geh. Hofrat Prof. Dr. med. Theodor Agenfeld,

## Die Entscheidung des Landvolks

Nachdem sich der Reichs-Landbund entschlossen hatte, für die Aufstellung von berufsständischen Landvolkslisten für die kommende Reichstagswahl einzutreten, stand noch eine entsprechende Entscheidung der Christlich-konservativen Bauern- und Landvolkspartei in dieser Frage aus. Sie ist, wie bereits kurz gemeldet, gestern getroffen, und damit ist die Gewähr gegeben, daß das Landvolk in voller Geschlossenheit in den Wahlkampf eintreten wird. Damit ist die Sicherheit geschaffen, daß alle dauerhaften Stimmen im ganzen Reich in einer Front eingesetzt werden können und zu dem großmöglichen Landtagsfolge gelangen. Praktisch wird so vorbereitet, daß in den Wahlkreisen Landvolkslisten mit verschiedenen Namen, etwa Sachsisches Landvolk, Schlesisches Landvolk, Bayerisches Landvolk, aufgestellt werden, deren Abstimmung auf der gemeinsamen Reichsliste verzerrt werden. Gleichzeitig mit dieser Wahlung ist es gelungen, eine Einigung zwischen dem Reichsvermögensminister Dr. Schiele und der Landvolkspartei zu schließen, aufzuführen, so daß Schiele voraussichtlich in mehreren Wahlkreisen als Spitzenkandidat des Landvolkes auftreten wird. In dem gefragten Beschluss wurde ferner Vorsorge getroffen, daß weder Stimmen des Landvolkes noch Stimmen der konservativen Volkspartei verlorengehen können. Die vollkommene Unabhängigkeit beider Parteien voneinander wird von dieser technischen Vereinbarung, über die in den nächsten Tagen endgültig verhandelt werden soll, natürlich nicht beeinträchtigt.

## Landarbeiter gegen Reichslandbund

Berlin, 30. Juli. Der Reichslandarbeiterbund gibt folgende Stellungnahme bekannt: "Der Reichslandbund hat sich durch Aufgabe seiner politischen Neutralität von seinen bis herigen Grundsätzen losgesagt." Der Reichslandarbeiterbund, der sich seinerzeit dem Reichslandbund unter der Vorausehung einer überparteilich-nationalen Einstellung angegliedert hat, behauptet die Schwenkung des Reichslandbundes auf das linke und bekennt sich zu denjenigen Provinziallandbünden, die die alte Linie halten. Er beteuert mit diesen Landbünden, zu dem Wahlfeld überzusteigen, um gemeinsam die Wahl zu gewinnen. — Der Reichslandarbeiterbund hat sich dem Grundsatz, die vom Reichslandbund durch Bekanntmachung auf eine Partei, die nur die bestehende Schicht erträgt, verzerrt werden." — Der Reichslandarbeiterbund hat sich dem nicht, wie ursprünglich verlaute, organisatorisch vom Reichslandbund losgesagt.

## Fritz Spikenkandidat der NSDAP.

Weimar, 30. Juli. Der Pressedienst Weimar teilt mit, daß als Spitzenkandidaten auf der Liste der Nationalsozialisten für die Reichstagswahl im Wahlkreis Thüringen aufgestellt wurden: Minister Dr. Fritz und der Reichstagabgeordnete Franz Stöhr. Nach den letzten Wahlen hat die Partei im Wahlkreis über 120 000 Wähler. Dr. Fritz steht auch als Spitzenkandidat auf der Reichsliste seiner Partei.

## Der Bayerische Landtag für eine Pfalz-Amnestie

München, 30. Juli. Das Plenum des Landtages nahm einstimmig den bereits im Ausschuß angenommenen Antrag der Bayerischen Volkspartei an, der die Staatsregierung erfordert, schleunig einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den alle Straftaten, die während der Belagerungszeit im rechtzeitigen Abwehrkampf gegen den Separatismus oder in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Besetzung erfolgten, amnestiert werden.

## Der Missbrauch der Ulmer Reichswehrkapelle

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 30. Juli. Der Missbrauch der Ulmer Reichswehrkapelle durch eine rote Sportorganisation ist zur Zeit Gegenstand der Untersuchung des Reichswehrministeriums. Es ist damit zu rechnen, daß der Reichswehrminister die roten Sportorganisationen, die unter der Regie des Reichssportministers Severing für "unpolitisch" erklärt worden waren, wieder auf den Index derjenigen Verbände setzt, bei denen Veranstaltungen grundsätzlich keine Reichswehr anwesend sein darf.

## Die Schinkel-Wache als Gedächtnisstätte

Berlin, 30. Juli. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst in Sachen der Umgestaltung des Schinkel'schen Wachgebäudes unter den Linden zu einer Gedächtnisstätte für die Gefallenen mitteilte, haben die Reichsregierung und die preußische Staatsregierung beschlossen, den Entwurf von Professor Heinrich Tessenow, den das Preisgericht an erster Stelle vorschlugen hat, zur Ausführung zu bringen. Mit den Bauarbeiten ist begonnen worden.

## Die Schinkel-Wache als Gedächtnisstätte

Berlin, 30. Juli. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst in Sachen der Umgestaltung des Schinkel'schen Wachgebäudes unter den Linden zu einer Gedächtnisstätte für die Gefallenen mitteilte, haben die Reichsregierung und die preußische Staatsregierung beschlossen, den Entwurf von Professor Heinrich Tessenow, den das Preisgericht an erster Stelle vorschlugen hat, zur Ausführung zu bringen. Mit den Bauarbeiten ist begonnen worden.

\*\* Internationales Preisauscrire für eine Balkan-Hymne. Anlässlich des im Herbst stattfindenden Balkan-Kongresses in Athen wird von dem vorbereitenden Komitee der Kongress, der nicht nur von den politischen Parteien, sondern auch von den Kulturorganisationen der verschiedenen Balkanländer besichtigt werden soll, ein Wettbewerb für eine Balkan-Hymne ausgeschrieben. Die Hymne soll sechs Strophen enthalten und Wohlklangcharakter tragen und selbstverständlich auch der Einigungsidee der Balkanländer dienen. Als Preis wird 10 000 Drachmen ausgeschetzt. Die Beteiligung ist international.

\*\* Wiedereröffnung der Schlossbibliothek in Schlesien. Herzog Heinrich Reuß hat der Stadt Schlesien das fürstliche Hausarchiv und die Schlossbibliothek überlassen. Die Stadt wird beide Institute verwahren und ab Mitte August der Öffentlichkeit wieder zugänglich machen.

\*\* Platens Grab. Der alte Schillerschreiber befindet sich in der Villa Landolina in Sorafus, Francesco Spola, der das Grab Platens länger als ein Vierteljahrhundert gepflegt und die vielen Besucher darauf hingewiesen hat, ist vor Kurzem gestorben. Die Platengesellschaft hat seiner Tochter eine Unterstützung automatisch lassen. Die weitere Pflege für das Grab hat nunmehr der im Palazzo Landolina wohnende Professor Giuseppe Malella übernommen, der seit langem ein Bewunderer Platens und Deutschlands Überhaupt ist und den Dichter in einer Reihe von Gedichten gefeiert hat.

\*\* Staatsgeführliche Gitarremusik. Das Gastspiel des deutschen Gitarunternehmers Sarrafant, gegenwärtig die französischen Ostprovinzen bereist und auch in Paris erwartet wird, fällt den französischen Nationalisten besonders auf die Nerven. In Straßburg wird der Bürgermeister gerüttelt, der sich mit den Sarrafant-Indianern zusammen hat photographieren lassen, übrigens nach dem Besuch seines Dresdner Kollegen. In Wien verliehen Offiziere und Chorale bei der Vorstellung übernatürlich das Feld, als von der Gitarremusik ein deutscher Militärmarsch gespielt wurde. In Nancy ist unter Beziehung auf den Zwischenfall in Reth

## Hertisches und Sächsisches Erhöhung des Beitrages zur Erwerbslosenversicherung

Nach der Verordnung des Reichspräsidenten zur Erhöhung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Rostände vom 26. Juli 1930 — RGBl. I S. 811 — ist der Beitrag zur Arbeitslosenversicherung für das Reichsgebiet einheitlich vom 1. August 1930 ab von 8% v. H. auf 4% v. H. des möglichen Arbeitseinkommens erhöht worden.

\* Karl Graf zu Münnich 70 Jahre alt. Unter zahlreichen Glückwunschkundgebungen aus ganz Sachsen, vor allem aus landwirtschaftlichen Kreisen, konnte Karl Graf zu Münnich seinen 70. Geburtstag feiern. Er ist als einer der besten Kenner auf dem Gebiet der Pferdezucht bekannt und hat wie schon sein Vater als königlicher Landstallmeister sehr zur Entwicklung der sächsischen Pferdezucht beigetragen. Nach dem Krieg übernahm er die Leitung der Höhlebauaufsichtskommission der Landwirtschaftskammer in Günzenhain bei Moritzburg, die er heute noch innehat. Von der Landwirtschaftskammer wurde ihm zu seinem 70. Geburtstag die silberne Denkmünze nebst Plakette für Verdienste um die Landwirtschaft verliehen. Die Auszeichnung wurde dem Jubilar durch den Präsidenten der Landwirtschaftskammer, Rittergutsbesitzer Vogelmann, persönlich überreicht.

\* In der Sitzung des Dresdner Gesamtrates am Dienstag wurde für die Hinterbliebenen der bei der Grubenkatastrophe in Neukrode ums Leben gekommenen Bergleute aus der Ratsversorgungskasse eine Spende von 1000 Reichsmark gewährt.

\* Günstiger Wasserstand der Elbe. Die regnerische Witterung der vorigen Woche und die seit Sonntag allmählich und täglich einsetzenden, bisweilen recht ergiebigen Regenfälle haben der Elbe und ihren Nebenflüssen Wasser in reichlichen Mengen zugeschwemmt, so daß jetzt der Wasserstand der Elbe für die Sommermonate verhältnismäßig günstiger ist. Er beträgt jetzt etwa 80 Centimeter mehr als in den zurückliegenden Wochen, in denen das Niedrigwasser der Elbe erhebliche Schwierigkeiten bereitete. Der am Mittwoch in Dresden wahrnehmbare geringfügige Rückgang des Wassers ist dabei ohne Bedeutung und dürfte schon in den nächsten Tagen mehr als ausgeglichen sein, da vom Oberlauf der Elbe und der Nebenläufe bereits neue Steigwellen gemeldet sind. Wenn die jetzige Witterung mit häufigen Regenfällen noch einige Zeit anhält, dürfte die Schiffahrt für den Rest des Sommers vollkommen sichergestellt sein, zumal bei wieder einsetzender Trockenheit noch Flusswasser aus den böhmischen Stauanlagen abgegeben werden kann. Der Schiffahrtverkehr auf der Elbe ist jetzt sehr lebhaft, besonders die Frachtfahrt den günstigen Wasserstand ausnutzt. Bei der Personenschifffahrt sind längst alle Einschränkungen, die der niedrige Wasserstand vor kurzem noch bedingte, in Vergessen gefallen.

\* Eine Lokomotive entgleist. Heute vormittag 9.04 Uhr ist die Maschine eines von Königsbrück kommenden Militär-Transportzuges mit einer Achse entgleist, und zwar in einer Kurve zwischen den Stationen Ottendorf-Orrisa-Süd und Hermisdorf. Wunderbarweise ist die Maschine beim Überfahren der dortigen Brücke nicht herabgestürzt, sondern auf den Holzböhlen etwa 50 Meter weiterfahren. Die Strecke ist vorläufig gesperrt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

\* Theater der Internation. Zugeständnung. Am Donnerstag, 8.8. Uhr abends, findet im Freilichttheater am Platz der Nationen ein Volksliederaufstand statt, geleitet von Kapellmeister E. Schleifer, unter dem Titel „Von Sieben und Sonnenchein“. Sonnabend, 8.8. Uhr abends, Erstaufführung der Operette „Die schöne Galathée“ von R. v. Suppe. Spielleitung Dennis Schönfeld; musikalische Leitung: Kapellmeister Herbert Herlitz. Mitwirkende: Erna Kaiser von der Charlottenburger Oper, Helice Ristori, Ernst Schleifer, Herbert Scheibe. Dauerfotokabinett, Einheiten und Schüler erhalten jeweils an der Theatertafel Preisermäßigung.

### Der neue Intendant des Blauener Stadttheaters

Plauen. Vom bishörigen Stadtrat wurde der bisherige Intendant des Landestheaters Gotha, Dr. Rolf Rönnauke, zum Intendanten des Stadttheaters in Plauen ernannt. Dr. Rönnauke ist 1887 in Gründen am Trennsee geboren, studierte Literaturgeschichte, Kunstsprache und Archäologie in München, Marburg und Greifswald und promovierte 1912 zum Doktor phil. Er war dann Schauspieler am damaligen Hoftheater in Gera, von 1913 bis 1917 Schauspieler und Dramaturg am Staatlichen Schauspielhaus in Dresden, dann von 1917 bis 1919 Dramaturg und Regisseur des Schauspielamtes am Hannoverischen Stadttheater und gleichzeitig künstlerischer Vertreter des Intendanten für die Oper. Nach dieser Tätigkeit in Hannover wurde er 1927 zum Intendanten des Landestheaters in Gotha gewählt, ein Amt, das er bis jetzt innehatte.

Die Vorstellung des Stukus wegen der Musik schon vorher überhaupt verboten worden. Für die Partitur Aufführungen werden schon jetzt in der Presse Störungen offen angekündigt.

### Wahlkampf mit Goethe

Bon Hans Berlin

Für beinahe alle Gelegenheiten hat Goethe etwas geschrieben. Er hat es sogar verkannt, für ein so prosaisch Ding, wie der Wahlkampf es ist, recht beachtendwerte Beiträge poetischer Art zu liefern. Man findet sie in jener Sammlung geistreicher Aphorismen, die er beschreibt „Sprüche in Reimen“ nennt. Was könnte unsere gegenwärtige Sage besser charakterisieren als der Spruch:

Das Interim.  
Hat den Schall hinter ihm.  
Wie viel Schafe muß es geben  
Da wir alle ad Interim leben.

Ober was könnte man in diesem Wahlkampf dem alten Reichstag Passenderes nachrufen als:

Mancherlei hast du verklärt:  
Statt zu handeln, hast geträumt,  
Statt zu denken, hast geschwiegen.  
Golltest wandern, bliebest liegen.

Was sagt Goethe den Kandidaten, die in den Wahlkampf eilen?:

Lebst im Volke; sei gewohnt,  
Keiner je des anderen hört.

Oder:  
Wer dem Publikum dient, ist ein armes Tier;  
Er qualità sich ab, niemand bedankt sich dafür.

Über er sagt's Ihnen auch kritisch:

Das ist doch nur der alte Dreck,  
Werdet doch gescheiter!  
Tretet nicht immer denselben Fleiß,  
So geht doch weiter!

Eine andere Mahnung:

Sagt nur nichts halb:  
Ergänzen, welche Wein!

Sagt nur nichts grob:  
Das Wahre spricht sich rein.

Die praktischste Lehre ist jedoch folgende:

Sich in Reipetti anz'erhalten,  
Muß man recht dorftig sein

Alles liegt man mit Walken  
Nur nicht das wilde Schwein.

### Schweres Kraftwagenunglück

Heute. Bei Seerhausen ereignete sich am Dienstagvormittag nach 10 Uhr ein schweres Kraftwagenunglück. Der Kraftwagen des Generaldirektors Dr. von Otto von der Thobeschen Papierfabrik in Hainsberg, der auf der Fahrt nach Riesa begriffen war, fuhr gegen einen Baum und wurde fast vollständig zertrümmt. Dr. von Otto erlitt einen Schädelbruch und wurde nach dem Riesaer Krankenhaus gebracht. Der Chauffeur kam mit leichteren Verletzungen davon. Ein amerikanischer Arzt, der häufig mit seinem Wagen vorüberkam, leistete die erste Hilfe. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß infolge des zu dieser Zeit herrschenden Unwetters die Straße schlüpfrig geworden war und der Wagen ins Rutschen kam.

## Letzte Sportnachrichten

### 31 Europasieger in Berlin

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 30. Juli. Bis heute mittag waren in Tempelhofer 81 Europasieger gelandet. Was die angeblichen Sabotageakte an zwei polnischen Maschinen betrifft, so haben die betreffenden Sieger in Berlin zunächst keine Meldung erstattet. Erst auf Rückfrage der Sportleitung haben sie die Möglichkeit, daß Beschädigungen an ihren Motoren auf Sabotage zurückzuführen seien, betont, doch hat eine von der Sportleitung sofort angekündigte Untersuchung ergeben, daß die traglichen Beschädigungen unmöglich durch irgendwelche Werkzeuge verursacht sein können, und daß es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um ganz normale Schäden handelt, keinesfalls aber um Sabotage.

## Amtl. Bekanntmachungen

### Ausschreibung

Die Herstellung von Eisenbetoneinschlüpfungen usw. im Südlichen Böhmen und Schlesien soll vergeben werden.

Preislistenvergabe werden, soweit der Vorort reicht, im Hochbauamt, Neues Rathaus, Ringstraße 19, 8. Zimmer 361, sofortlich in der Zeit von 10 bis 12 Uhr an bestige Bewerber abgegeben. Datelb liegt auch die Ordnung über die Vergabeung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt- und Schulgemeinde Dresden vom 4. Dezember 1919 zur Einsicht aus.

Die ausfüllbaren Preislisten sind unterschrieben, verflochten und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Schluttermittwochabend, den 7. August 1930, 11 Uhr im Hochbauamt, Neues Rathaus, Ringstraße 19, 8. Übergangshof, Zimmer 361, einzureichen. Der Rat behält sich die freie Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Ablehnung aller Angebote vor. Die Bewerber bleiben bis mit 28. August 1930 an ihr Angebot gebunden. Die Gewährleistungsdauer beträgt zwei Jahre.

## Wetternachrichten vom 30. Juli



Zeilenerklärung: ◎ SMI ◎ NI ◎ NO2 ◎ 03 ◎ 504

◎ 55 ◎ SWO ◎ W7 ◎ NW8 ◎ N9 ◎ W10-Sturm  
Wochenlos ◎ Ost-wolkiges Schlecht ◎ Schlecht ◎ bedeckt ◎ bedeckt  
W-Wegen ◎ Schneef. ◎ Ground ◎ Hagel ◎ Nord ◎ Dunst ◎ Gewitter

Wetterlage  
In der gestern wellenförmig durch Deutschland verlaufenden Grenze warmer Subtropenluft und niedriger temperierter ozean-

ischer Luft dauernde unbefriedigende Wetter mit Niederschlagschauern an. Am zeitigen Nachmittag gewann die ozeanische Luft die Oberhand, was mit einem kräftigen Regen- und Graupelschauer, der breit von Schleifer begleitet, und mit aufziehenden weichten Winden verbunden war. In der ozeanischen Witterungsform herrschte heute in Deutschland wölfiges Weiter bei abschließender Regung zur Unbefriedigung vor. Die Höchsttemperaturen überholten gegen 10 Grad. Heute morgen werden 14 bis 19 Grad gemessen. Eine Handlung der von der Nordsee bis Skandinavien reichenden Depression ist heute früh zum Vermittelnden gerichtet und wird unter verstärkter Bewölkung und mit kräfteleis etwas Regen Deutschland noch im Laufe des heutigen Tages durchqueren. Von der Südseite der Störung der erfolgt im Bereich früher ozeanischer Nordwestwinde Druckanstieg, der im weiteren Verlaufe den schwachen fehlenden hohen Druck etwas kräftigen wird. Nach anfänglich noch auf unbeständigkeit nehmendem Weiter ist später Übergang zu wölfigen \* zeitweise heiterem Weiter möglich.

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen			Wind	Wetter	7. Aug. 8 Uhr morg.	8. Aug. 8 Uhr morg.
	7. Aug. 8 Uhr morg.	höchste Temper. Tages	tiefste Nacht				
Dresden	+17	+22	+15	WSW	4	1	8
Weißer Hirsch	+15	+18	+12	SW	5	0	7
Riesa	+17	+21	+15	SW	4	1	9
Zittau-Hirschg.	+14	+25	+12	SW	3	1	1
Chemnitz	+14	+21	+12	SSW	3	4	2
Annaberg	+13	+20	+11	SW	5	3	0
Pöhlberg	+7	+13	+6	WSW	7	8	0
Brodau	—	—	—	—	—	—	—

Erklärung betr. Wetter: 0 molkenlos, 1 heiter, 2 halbedeckt, 3 wolken, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunkel oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, - Kühlgrad. \* An den letzten 24 Stunden über das Quadratmeter.

Dresden, am 29. Juli 1930: Sonnenhöhe 8,8 Stunden, Lagesmitteltemp. + 18,0°C; Abweichung vom Normalwert - 0,9°C.

### Witterungsansichten

Nur wenig Ränderung, anfänglich noch etwas zur Unbefriedigung neigend, später wolkenlos bis zeitweise heiter. Nach früher Nachttagüber Temperaturen gemäßigt bis teilweise im Nachklang warm, Schwinden bis mäßige, in freien Lagen zeitweilig auch frische Winde aus westlichen Richtungen.

### Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

Ro. mehr	Mo. dran	Vor. durch	Nim. durch	Brand- els	Wet. mehr	Wei. merh	Ausfl.	Dresden
28. Juli	+ 6	- 76	- 16	- 20	- 5	+ 30	+ 24	- 158
29. Juli	+ 4	- 80	- 17	- 4	- 6	+ 36	+ 62	- 13

## MÖBEL Barthel

Gr. Plauensche Str. 20 u. 22

Riesen-Auswahl



Endlers  
Korb-  
Möbel  
direkter Verkauf aus  
eigenen Werkstätten Am See  
zu vorteilhaften Preisen  
Zahlungssicherung über 100 neueste Modelle.

### Prometheus



Gaskocher

2flammig. Mk. 21., 23., 25.

### Gasherde

v. Mk. 100.- an

Auf Wunsch Teilzahlung

### Klessling & Schiefner

Spezialgeschäft für gediegenen Haushalt!

Wallstraße 8 gegenüber der Webergasse

Einzel-Möbel

Küchen-, Tisch-, Bettwäsche

neueste Muster

in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Eigene Weberei

### Wäsche - Rösler

Rosenstraße 14

## Elektr. Anlagen

Reparaturen jeder Art billigst

# Was machst Du über Sonntag Sonny?

von FRANZ ROSWALT

S Fortsetzung.

Sonntag nach zwölf und eins in Veba! Kein Mensch würde auf Veba kommen, wenn man sie suchte. Und es war durchaus möglich, daß man sie suchte. Die verächtlichen Leute würden in vierundzwanzig Stunden daran Interesse haben.

Auf der Seebühne hatte sich eine große Menschenmenge gesammelt und bewunderte die Yacht „Moonlight“, die unter Dampf lag und im leichten Seegang auf und nieder ging. Als Grendale-Mosson, Plechner und Göbelmann erschienen, machte man ihnen ehrfürchtig Platz, als wohne man der feierlichen Einweihung eines Original-Maharadscha bei. Als sich Grendale-Mosson gewürdigt von seinem Komplizen Göbelmann verabschieden wollte, trat eine junge, überrelegante Dame heran und sagte:

„Ach, Eddi, willst du mich nicht bekannt machen?“

Göbelmann hatte wirklich keine Lust, sich sein abenteuerliches Projekt im leichten Augenblick durch seine Freunde zu offenbaren. Daher verlor er das Selbstbewußtsein, das er über den Haufen werfen wollte, aber sie lächelte den falschen Grendale so herausfordernd an, daß Mosson mit seinem breitkrempigen Hut von selbst vorstellte. Er war durchaus kein Frauenvorärger, Adda war Rasse — er hatte nichts dagegen, sie ebenfalls an Bord zu nehmen. Es kam ihm auf einen mehr oder weniger nicht mehr an.

„Fraulein Adda!“ holte Göbelmann ausgeregt nach.

Grendale-Mosson erwiderte anerkennend Addas herausfordernde Blicke und tat das Unvermeidliche: er lud sie ein, die Fahrt nach Schweden mitzumachen. Herr Plechner begab sich ebenfalls an Bord, meine Gnädigkeit. Sie befinden sich also in allerbester Gesellschaft!

Adda sah, die mit ihrem Freund Göbelmann schon aus Prinzip in einem „Ruhrgraben“-Verhältnis lebte, lehnte nicht ab. Denn sie sah, daß Göbelmann keine Lust hatte, sie mitfahren zu lassen. Sie wollte nur ein paar Kleinigkeiten packen.

„Ich kann doch nicht nackt zu Ihnen kommen!“ lächelte sie liebenswürdig. Ein Bord mit eigener Zugshaut ist keineswegs zu verachten! mochte sie denken.

Aber der Nachbarherr wehrte ab: „Sie finden alles, was Sie brauchen, an Bord, meine Gnädigkeit, alles, vielleicht sogar noch etwas mehr — es ist für alles georgt!“

Adda drückte dem Bord die Hand; dann folgte sie Plechner an Bord, auf eine Fahrt, von deren Abenteuern er noch nichts ahnte. Es ist gut eingerichtet, daß die Menschen nicht helllichtig sind, es ist sehr gut so, wenn man bedenkt, was die Zukunft manchmal bringt. Man hätte keine ruhige Minute mehr.

Göbelmann zog das Seidentuch aus der Brusttasche und wickelte der „Moonlight“ nach, bis Blaue und Horizont eins wurden. Dann ging er mit einem hören und sie empfundenen Seuzer der Freilichtung ins Hotel zurück. Der Anfang war gemacht. Er war sich bewußt, daß es sich um eine der tollsten Hochstapelen seines an diesen Dingen überreich geübten Jahrhunderts handelte, aber blieb ihm denn eine Wahl? Ein Mann in seiner Lage hatte überhaupt keine Wahl mehr. Nur nicht denken, sondern handeln! Die schmale Straße entlangtaumeln wie ein Schafwandler.

## 8. Kapitel

Die kleine Sünder streifte ihr farbigstes Kleid über und riss das Fenster auf. Die Sitzreihen lagen matt und tot, ein unendlicher flirrender Spiegel, über dem leichter Sonnenlang schimmerte. Über die Promenade zog der Nachmittagschor, unten spielte das Korochester kläffend, auf den Terrassen des Hotelpalastes sahen ungezählte Gäste und nahmen ihren Kaffee ein.

Sie stieß einen ganz jungenhaften Freudenröhre aus. Sie hätte davonstürmen können, immer den Strand entlang, immer weiter, immer das Meer sehen, jede Minute lang seinen salzigen Atem trinken — bis zum Montag. Manchmal fand dem Glück die Schranken zu eng gelegt. Während sie sich aufrecht machte, entdeckte sie Göbelmann, der ihr das herrliche Appartement zur Verfügung gestellt hatte. Er wandelte mit zwei Herren und einer jungen Dame langsam über die Hauptterrasse dem Hotelpark zu. Eine Augenblick lang wurde sie nachdenklich. Drückte dann über sich selbst hellauf lachen. Man bekam hier zu merkwürdigen Gedanken — was ging es sie an, wenn Göbelmann mit einer fremden Dame spazieren ging? Göbelmann war ein netter Junge, sogar netter, als sie ihn in Erinnerung gehabt hatte. Fertig! Er hatte ihr, großzügig wie immer, einen Freudenthalst gestiftet.

Sie kannten sich kaum, er konnte promenieren, mit wem er wollte. Zwei Herren waren ja auch dabei! tröstete sie eine dumme Stimme in ihrem törichten Hirn, die sich nicht ganz beruhigen wollte. Das Fenster klappte zu.

Eine Pale mit einem Sommerblumenstrauß, den man ihr bereingestellt hatte, wurde neben das Bett auf den Nachttisch gestellt. Die Blasikette, ein grinsender Bimbo, daneben.

Dann trug sie der Welt entgegen.

Imogen, immer noch im Gliegerdreh, erregte überall Aufsehen. Sie fragte: „Wie lange haben Sie Salton, Herr Göbelmann?“

Ihr Vater lächelte. „Du hast wohl Ahnung, daß Hotel zu packen, Mogg?“

Sie verzog ihren Mund. „Seh mich, Vati! Ich weiß ganz genau, warum ich frage!“

Göbelmann lächelte höflich und gab ihr Antwort. Mir haben in der Regel drei Sektions, die erste beginnt im April, Vati, die letzte endet mit dem letzten Kurtag.“

Imogen nickte, als habe sie sich tatsächlich für dieses Problem interessiert.

Göbelmann wunderte sich, warum ihm dieses schöne, junge Mädchen innerlich so fast lieb. Er fand noch keine Erklärung dafür. Viel Zeit, darüber nachzudenken, hatte er auch nicht, denn Grendale legte bedächtig: „Wir wollen jetzt einen Gang durch den Betrieb machen!“

Göbelmann führte seine Besucher unheilig, ob und zu lauschten Grendale und Braun ein paar Worte, Braun bestellte möchte unzählige Eintragungen in sein Notizbuch. Göbelmann stand, daß ihm wieder sehr unbehaglich wurde. Wenn sich nun die Engländer gegen das Projekt entschieden? Es war überhaupt alles zu phantastisch, als daß man davon glauben durfte. Unvorstellbar, morgen nacht mit vier Millionen Mark in der Tasche auf der „Moonlight“ in See zu gehen. Und wenn der Coup gelänge? Göbelmann leistete in dieser Minute bei sich selbst einen Schwur, daß mit diesem Augenblick ein neues Leben beginnen sollte — das Geld reichte ja immerhin dazu.

Sie wanderten durch den riesigen Hotelbetrieb, kaum sichtbare Wandfluren stießen hinter ihnen zu und die gedämpfte Stille der Restaurationsräume verwandelt sich in das hektische Klirren und Klappern ausgedehnter Küchen, wie am laufenden Band wurden Hunderte von Portionen gerichtet, ancheinend gab es zum Abend unter anderem kaltes Roastbeef. Sie ließen die Küchen hinter sich, die Anlagen mit den Geschirrwäscherien, sie besuchten die Hotelplätter, die Wascherei, die Tischlerei, die Keller mit den neuzeitlichen Kühlstationen, aus dem Keller führten sie zum Dach, der Sender wurde besichtigt, die Marconestation, Grendale sandte ein Radiogramm nach London und schien zufrieden.

Göbelmann atmete auf. Grendale lächelte freundlich und lachte: „Wir haben alles geschafft! Gut. Herr Braun wird die Belege prüfen und Ihnen dann ein endgültiges Angebot machen. Wo sind unsere Zimmer? Ich glaube, wir freiden uns um Mogg.“

„Da kann mir machen!“ resignierte Göbelmann und führte die Herrschaften in ihre Appartements.

„Darf ich mir gestatten, den Herrschaften heute abend ein wenig Gesellschaft zu leisten?“ fragte er vorsichtig.

„Wir werden uns außerordentlich freuen“, erwiderte Grendale gemessen.

Göbelmann war in Gnaden entlassen.

Vom Süden bummelte vergnügt die Süderallee entlang, ein aufreizend leuchtender Punkt im verdämmernden Tag. Am Kiosk läutete jemand den Hut und fragte dicht neben ihr: „Pardon, gnädiges Fräulein, Sie langwählen sich doch sicherlich?“

(Fortsetzung folgt.)

Am 31. Juli beginnt mein großer



der eine außerordentlich günstige Kaufgelegenheit

auch für Sie bedeutet!

## Damen-Wäsche

Damen-Hemden	0.85
aus gut. Wäschestoff m. Stickerei 1.40 0.95	
Nachthemden	1.35
mit farbigem Kragen oder Stickerei 2.40	
Damen- u. Kinder-Hemden und Nachthemden	
Ein Posten leicht angestaubt m. 20% b. 50% Ermäßigung	
Gewirkte Damen-Unterziehhosen 0.70 0.50	
Damen-Hemdchen, Windelform 1.35 0.95	
Gewirkte Damen-Hemden ..... 1.70 0.95	
Gewirkte Kinder-Unterziehschlüpfer 0.45	
Damen-Prinzessröcke	3.25
aus La Kunsteide mit Spitze ..... 2.75	
Damen-Prinzessröcke aus maschenfestem Charmeuse mit ff. Spitze ..... 5.25	
Damen-Schlüpfer	0.95
aus Kunsteide ..... 1.95	
Damen-Schlüpfer	2.50
Charmeuse, maschenfeste Qualität ..... 2.75	
Büstenhalter in großer Partie-Posten, in Zwirntricot und Kunsteide, jetzt 0.85 0.65	
Strumpfhaltergürtel und Sportgürtel 0.50	
Tanzgürtel mit 4 Haltern ..... 0.40 0.30	
Damen-Liebchen	0.80
in weiß und grau Dreil ..... jetzt nur	
Ein Posten Hütiformer ganz bedeutend unter Preis!	

## Damen-Strümpfe

Damen-Strümpfe	0.20
Baumwolle, schwarz und farbig, jetzt Paar	
Damen-Strümpfe	0.75
Maco, schwere Qualität ..... jetzt Paar	
Damen-Strümpfe Seidenflock, vorzügliche Ware, moderne Farben ..... jetzt Paar	
Damen-Strümpfe	0.95
künstl. Waschseide, feines Gewebe, jetzt Paar	
Ein Posten Kniestrümpfe für Kinder Seidenflock, moderne Farben, jetzt Größe 1-8 0.85	
Ein Posten Kinder-Strümpfe	0.50
Strapazier-Qualität, schwarz, alle Größen, Seidenflock 0.95, Maco 0.75, Baumwolle	
Damen-Handschuhe	1.25
Gloce. in verschiedenen Größen, jetzt Paar	
Damen-Handschuhe	0.75
mit moderner Stulpe farbig ..... jetzt Paar	
Bade-Capes für Damen	3.90
jetzt	

Auf Badetrikots und Mäntel gewähre ich 20 % Rabatt!

## Handarbeiten

Vorgezeichnete Küchengarnitur auf weißem Haustuch mit farb. Besatz, 5-teilig	5.00
Vorgezeichnete Küchengarnitur aus Schifflinen, farbig besetzt, 5-teilig	4.75
Kissen	1.15
Halbleinen	
Vorgezeichnete Tischdecken	5.50
in weiß Halbleinen, m. handgezog. Hohlseam	
Vorgezeichnete Quadrate z. Zusammensetz. v. Tischdeck., Halbl. 0.82, Haustuch	0.14
Kaffeewärmer fertig handgest., auf weiß. Haustuch, garn. m. Polst., gr. Form	5.75
Vorgez. Garten- und Hauskleider aus Nessel, Kreuz- u. Stielstichmuster, Damens. große Platte	1.95

Sonderangebot in vorgezeichnet. Decken aus gutem Haustuchstoff mit geschmackvollen Zeichnungen					
60/60	80/80	100/100	130/130	130/160	Kissen
0.55	0.95	1.60	2.45	2.75	0.72
auf La weiß. Halbleinen mit modernen Stielstich- und Kreuzstichzeichnungen					
60/60	80/80	100/100	130/130	130/160	
0.85	1.45	2.25	3.85	4.50	

Spitzendedecken in allen Größen sehr billig!

Filetdecken alle Größen, angefangene Decken und Gobelindecken, Stramine und Kettmärschen, Wandbehänge, gehäkelte Wollkissen, gez. farbige Damen- u. Kinderkleider, Kittel u. Spielhöschen, Westen, Pullover jetzt im Preise herabgesetzt um 20%

## Herren-Artikel

Trikot-Einsatzhemden mit hübschen modernen Einsätzen ... jetzt	1.75
Herren-Taghemden weiß, aus kräftigem Hemdentuch ..... jetzt	2.75
Oberhemden Perkal u. weiß, vorzügl. Qualität, moderne Dessins ..... jetzt	2.90
Selbstbinder reine Seide, hochmod. Sommermuster, jetzt	0.75
Edel Restposten Edel-Kragen 4-fach Makro, in vorzügl. Qualität, jetzt Stück	0.15
Herren-Socken Baumwolle, moderne Muster .... jetzt Paar	0.38
Herren Socken Flor mit Seide, aparte Dessins, 4-fache Sohle m. Kuh, Pfeilern, jetzt Paar	0.75
Herren-Schlafanzüge mit Verschluss, Perkal und Satin ..... jetzt	7.90
Herren-Pullover, schicke Muster ..... 4.95	
Auf sämtl. regul. Herren-Sommerunterzeuge gewähre ich jetzt einen Rabatt von 15%	

## Wollwaren

Damen-Sommer-Pullover ohne Arm, moderne Muster ..... jetzt	1.90
Damen-Pullover mit Arm, z. T. reine Wolle ..... jetzt	

# Börsen - und Handelsteil

## Erst fester, dann teilweise wieder abgeschwächt

### Berliner Börse vom 30. Juli

Die Börse eröffnete heute überwiegend freundlicher, da sich der Eingang von Kaufordnern bei den Banken verbessert haben soll. Besonders aus dem Rheinland wollte man Kaufteilung bemerken. Die Stimmung war durch die bevorstehende Vergabe der Reichsbahnaufräge gleichfalls günstig beeinflusst. Auch die Rede von Brüning hand stärkere Beachtung. Ferner vertrat man auf die Möglichkeiten einer Einigung in der Arbeitsgruppe Nordwest. Die ersten Kurse waren etwa 1 bis 4% fester. Nur Reichsbankanteile einzeln kamen geringe Kursschwächungen vor. Erwähnenswert gehoben sind Polyphon 6, Riebeck Bier, Sacharin Magdeburg, Schubert & Salzer je 3% höher. Schwach lagen nur Halstenkerner Gardinen mit 3 und Leipziger Feuer Reihe III mit 2% Verlust. Gardinen mit 3 und Leipziger Feuer Reihe III mit 2% Verlust. Anteilen lagen rubig und wenig verändert. Im Freiverkehr geben Vogtl. Maschinen Stammaktien 3% nach, während Plantefor 8,125% gewannen.

**Chemnitzer Börse vom 30. Juli**

Im Anfang mit Berlin gehärtet sich die Tendenz wesenlich beruhigter und die Grundstimmung wurde im Verlauf ähnlich freundlich. Am Maschinenmarkt konnte eine Reihe von Werten zum Teil recht gut erholt. u. a. gewannen Schubert & Salzer 3% zurück. Auch Peniger Maschinen erschienen eine Aufrechterhaltung. Andererseits brachten Schönheit, Schlosswerk und verschiedene andere leicht ab. Am Bankenmarkt gewannen Dresdner Bank und Darmstädter je 2% und Bank für Brauindustrie 4%. Die sonstigen Industriewerte waren gut gehalten, u. a. konnten Mimosa und Radeberger Bier sowie Limmritz-Steina ihren Wertkurs verteidigen. Textilaktien wurden überwiegend auf alter Basis zur Rottis gebracht. Im Freiverkehr ging es noch wie vor rubig zu.

Von Montanaktien gewannen Röderer 8,125, Hoesch 2,5 und

gelen. Braubohlen 1,25, die übrigen etwa 1% höher. Gelsenkirchen - 2,25, Poliwerke befeierten sich um 1 bis 4%. Habilberg 2,5 anoscierten um 2,25%. Baden konnten einen Anfangsverlust von 0,25% wieder eindolen. Deutsche Linoleum befestigte sich um 1,5%. Am Elektromotor waren Siemens 1,25 und Rhein. Elekt. 1,75% höher. Schubert & Salzer wurden 4,5, Bellhoff Waldhof 2,25 und Gorod 2,25% höher bewertet. Bier- und Spirituosen bis zu 1,75% höher. Schiffsaktiengesellschaften lagen rubig. Papag - 0,125, Röder. Gold + 0,125%. Automotoren bis zu 1% befestigt. Banken wenig verändert. Handelsanteile 1% schwächer.

**Um Markt der unnotierten Werte**

war die Tendenz geschäftlos. Es notierten: Bank für Montanindustrie 120, Deutsche Petroleum 48,5, Duxer Porzellan 80, Gummiwerke Elbe 120, Kabel Thygesen 178, Linke-Hofmann 68, Manolt 200, Nationalfilm 90, Neue Bodenforschung 25, Scheidemann 47, Schwerdfeger 40, Vorbach Kalt 147 bis 148, Rali-Industrie 158 bis 154.

### Dresdner Börse vom 30. Juli

Die Befestigung, die die Berliner Börse bei ihrem Beginn zeigte, wirkte sich auch auf dem hiesigen Markt ziemlich fröhlig aus. Bei Dividendenwerten zeigte sich an Stelle des bisherigen Angebots endlich wieder einmal Kaufinteresse, die für zahlreiche Werte zum Teil recht beachtliche Kursteigerungen auslöste, während Rückgänge größeren Ausmaßes nur noch selten zu verzeichnen waren. Rentenwerte zeigten gleichfalls etwas lebhafteres Geschäft, doch war hier die Kurusbewegung in Staats- und Stadtanleihen meist leicht rückgängig. Pfandbriefe waren gut gehalten und stellten sich u. a. in 8% Landwirtschaftlichen Goldpfandbriefen Serien V und VI je 0,75, sowie in 8% Sächsischen Bodencredit-Goldpfandbriefen Serien III und IV je 1 höher.

Auf dem Aktienmarkt erwiesen sich namentlich die Werte der Papierfabriken als recht gut erholt. So konnten Dresdner Albumin-Genußscheine im amlichen Verkehr 5 und nachdrücklich weitere 3, Vereinigte Strohstoff 4, Vereinigte Photo-Aktien 2,5, dergl. Genußscheine 3, Peniger 1,75 und Mimosa 1,5 gewinnen. Weitere schwach lagen nur Krause & Baumann mit - 1,25. Auch für Brauereien bestand wiederum etwas Interesse, und zwar in Melchiorbräu + 8, Schöfferhof + 2,5, Radeberger, Dortmund und Althausenburger je + 2 und für Hanfbrauerei Lübeck + 1. Von diversen Industrieaktien begannen regerer Belebung Polyphon + 8, Vereinigte Zander + 5, v. Heyden + 2,5, Paradiesbetten + 1,5 und Lingner-Werke + 1. Europaholz hellten sich dagegen 2 niedriger. Bankaktien waren gut beauftragt und leicht gebeizt in Deutsche-Diconto mit + 2, Braubank, Dresdner Bank und Sächsische Bodencredit je + 1. Landwirtschaftliche Aktienwerte stellten sich in Speicheret Alesa 2 niedriger. Bis auf Schubert & Salzer, die von ihren leichtigsten empfindlichen Rückenverlusten 6% zurückgewonnen, veränderten sich bei Maschinen-aktien die Kurse nicht. Bei Gleitmotoren und Fahrtradaktien interessierten Bergmann und Wanderer je + 2, möggen Corona gegen letzten Kurs vom 29. Juli nur 4% niedriger Aufnahme funden. Auch Sachsenwerk-Stammaktien und Vöge-Zimmaktien fielen 1,5 bzw. 1,25 zurück. Keramische Werte wurden in Kahla und Rosenthal je + 2, Triton + 2, Somag + 1,25 und in Böltener Ofen + 1 befestigt, während Glasfabrik Brodowin mit 5% und Stein-puffabrik Sonnewitz mit 2% Verlust abschlossen. Textilwerte veränderten sich nur in Deutsche Zute mit + 2 und in Dresdner Gar-dinen mit + 1,25.

### Dresdner Terminhandel vom 30. Juli

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 108 G., Braubank 125 G., Commerz- und Privatbank 184 Br., Darmstädter Bank 188 G., Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft 126 G., Dresdner Bank 126 G., Sächsische Bank 180 G., Bergmann 170 G., Polyphon 188 G., Wanderer 80 G. bis 87 G., Schubert & Salzer 170 G.

### Junge Aktien

Bankaktien: Dresdner Handelsbank 180. Papierfabrikaktien: Vereinigte Strohstoff 147. Keramische Werte: Steink. Magnesia 105. Textilaktien: Zwickauer Baumwolle 8,10, Zwidauer Kammgarn 118, Röderer Leders 68. Verschiedene Industrialien: Jasmani 110. Eisenlangende Notierungen: Albumin-Genußscheine 228 bez.

**Besondere Kurse für einzelne Kredit- und Pfandbriefserien:** 4%ige Landwirtschaftliche Kreditbriefe: Serie 33 7 G., Serie 34 8,5 G., Serie 35 5,1 G., Serie 36 4,5 G., Serie 37 3 G., Serie 38: 1. Gruppe 2,8 G., 2. Gruppe 1,25 G., Serie 39: 1. Gruppe 1,6 G., 2. Gruppe 0,75 G., Serie 40: 1. Gruppe 1,25 G., 2. Gruppe 0,4 G., Serie 41 0,5 G., Serie 42: 1. Gruppe 0,45 G., 2. Gruppe 0,4 G., Serie 43 0,3 G.

### Dresdner Freiverkehr

Mitgeteilt vom Bankhaus Basse & Gräßle, Dresden. Krenzel & Pein 29, Goldbach 81,50, Görl. Waarenreinf.-Gesells. 65 G. bis 84,75, Gutsherrnreuter 88, Romat 78,75 Br., Schönemann 87, Societätsbrauerei Bitter 100,25, Spritz- und Preßglas 38, Weiß-italer Spinnerei 27,50, Windischild 9 Br., Wold. Schmidt 30, Hartmann 10, Röderer 75 G., Hartmann Maschinen 85 G., Hartwig & Vogel 80 G., Hauchhammerwerk 88 G., Plauenscher Lagerkeller 70 G., Sächs. Industrie-Bahn 87,5 G., Sondermann & Sietz 87,5 G., Ber. Bauhner Papierfabriken 77 G., Ber. Eisebach-Werke 75 Br., Baderfahrt Münsterberg 78,125 G.

### Leipziger Börse vom 30. Juli

An der deutlichen Effektenbörsen waren erstmalig wieder Geldbörse zu hören. Im Geschäft kann aber von einer merklichen Besserung noch nicht gesprochen werden. Die Kurse waren überwiegend leicht gebeizt. Spartenwerte waren bis zu 2% höher. Nur ver-

einzelten kamen geringe Kursschwächungen vor. Erwähnenswert gehoben sind Polyphon 6, Riebeck Bier, Sacharin Magdeburg, Schubert & Salzer je 3% höher. Schwach lagen nur Halstenkerner Gardinen mit 3 und Leipziger Feuer Reihe III mit 2% Verlust. Anteilen lagen rubig und wenig verändert. Das Freiverkehr gab Vogtl. Maschinen Stammaktien 3% nach, während Plantefor 8,125% gewannen.

### Chemnitzer Börse vom 30. Juli

Im Anfang mit Berlin gehärtet sich die Tendenz wesenlich beruhigter und die Grundstimmung wurde im Verlauf ähnlich freundlich. Am Maschinenmarkt konnte eine Reihe von Werten zum Teil recht gut erholt. U. a. gewannen Schubert & Salzer 3% zurück. Auch Peniger Maschinen erschienen eine Aufrechterhaltung. Andererseits brachten Schönheit, Schlosswerk und verschiedene andere leicht ab. Am Bankenmarkt gewannen Dresdner Bank und Darmstädter je 2% und Bank für Brauindustrie 4%. Die sonstigen Industriewerte waren gut gehalten, u. a. konnten Mimosa und Radeberger Bier sowie Limmritz-Steina ihren Wertkurs verteidigen. Textilaktien wurden überwiegend auf alter Basis zur Rottis gebracht. Im Freiverkehr ging es noch wie vor rubig zu.

### Amtlich notierte Devisenkurse

in Berlin	30. Juli 1930		29. Juli 1930	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos-Aires . . . . .	1 Pap.-Peso 1,502	1,506	1,505	1,509
Canada . . . . .	1 Kanad. Doll. 4,185	4,183	4,185	4,193
Istanbul . . . . .	1 Türk. Pfd. 2,068	2,067	2,062	2,067
Japan . . . . .	1 Yen 20,865	20,905	20,85	20,88
Kairo . . . . .	1 Egypt. Pfd. 20,357	20,387	20,354	20,383
London . . . . .	1 Doll. 4,1805	4,1885	4,180	4,188
Rio de Janeiro . . . . .	1 Mils 0,428	0,422	0,435	0,437
New York . . . . .	1 Goldpeso 3,447	3,453	3,477	3,483
Uruguay . . . . .	100 Gulden 168,89	168,89	168,89	168,69
Amsterdam . . . . .	100 Drachm. 5,43	5,44	5,43	5,44
Athen . . . . .	100 Drachm. 58,625	58,505	58,625	58,625
Brüssel . . . . .	100 Belga 2,487	2,491	2,488	2,480
Bukarest . . . . .	100 Lei 78,31	78,45	78,31	78,45
Budapest . . . . .	100 Pengo 81,42	81,58	81,40	81,56
Danzig . . . . .	100 Tsch. 10,52	10,54	10,519	10,539
Helsingfors . . . . .	100 Tsch. 21,905	21,895	21,885	21,885
Italien . . . . .	100 Lire 7,438	7,438	7,438	7,432
Jugoslawien . . . . .	100 Dinar 41,76	41,84	41,77	41,85
Kuando . . . . .	100 K. 112,11	112,33	112,10	112,32
Kopenhagen . . . . .	100 Kr. 18,79	18,83	18,78	18,83
Lissabon . . . . .	100 Escudo 112,06	112,28	112,06	112,28
Oslo . . . . .	100 K. 16,445	16,485	16,445	16,485
Paris . . . . .	100 Frs. 12,395	12,413	12,395	12,415
Prag . . . . .	100 Island. K. 92,02	92,20	92,02	92,20
Riga . . . . .	100 Lats 80,81	80,77	80,82	80,78
Rios . . . . .	100 Pta. 81,285	81,425	81,285	81,385
Spanien . . . . .	100 Lева 3,032	3,038	3,032	3,038
Stockholm . . . . .	100 Peseten 47,05	47,15	46,70	46,80
Tallinn (Reval) . . . . .	100 K. 112,46	112,68	112,45	112,67
Wien . . . . .	100 Kr. 111,53	111,75	111,51	111,73
Wien . . . . .	100 Schill. 59,085	58,215	59,10	59,22

Berlin, 30. Juli. **Devisenkurse. Ausschaltung Wochenschau, Rotowitz und Polen 48,85 bis 47,05. Noten: Polen, grobe 40,725 bis 47,125.** Amsterdam, 30. Juli, 12 Uhr. **Devisenkurse. Berlin 50,90, London 12,00,25, New York 248,82, Paris 977/12, Belgien 34,76, Schweiz 48,26, Italien 18,00,50, Madrid 27,75, Oslo 68,50, Copenhagen 57,50, Stockholm 89,22, Wien 72,70, Stockholm 18,10, 188,40, Oslo 187,90, Copenhagen 128, Sofia 27,8, Prag 15,25, Helsingfors 62,50,50, Sofokhama 122, Buenos Aires 89,25, offizi. Bankdirektion 8.** Rühr, 30. Juli, 11,40 Uhr. **Devisenkurse. Paris 20,24,50, London 25,65,25, New York 5,14,45, Belgien 72,00, Italien 26,95,50, Spanien 57,50, Holland 207,20, Berlin 122,98, Wien 72,70, Stockholm 188,40, Oslo 187,90, Copenhagen 128, Sofia 27,8, Prag 15,25, Helsingfors 62,50,50, Sofokhama 122, Buenos Aires 89,25, offizi. Bankdirektion 8,25, Helsingfors 27,00,50, Belgrad 27,47,50, Rumänien 818, Romantop 40,87, Rio de Janeiro 5,06, Sofokhama 20,28, Montevideo 41,00, Buenos Aires auf London 40,87, tägl. Geld 2,5, Prisadisfont 2,275, Rio auf London per 90 Tage 5,09 bis 5,18.**

### Kell & Löser, A.G. Leipzig

On der außerordentlichen Hauptversammlung, die die Liquidation der Gesellschaft zu beschließen hatte, verließ die Diskussion im ruhiger, sachlicher Weise. Bei den Abstimmungen, vertreten waren 45 750 Stimmen, stimmte nur die Berliner Gruppe, die gegen sämtliche Beschlußvorschläge protest zu Protokoll gab, mit 1818 Stimmen gegen den Abschluß für 1929, der bei 600 000 Reichsmark Aktienkapital einen Verlust von 694 000 Reichsmark aufweist, gegen die Liquidation sowie gegen die Entlastung des Aufsichtsrates und

### 10-Millionen-Dollaranleihe der Sächsischen Werke

Die Aktiengesellschaft Sächsische Werke hat mit der National City Banc in New York eine achtjährige fünf prozentige Anleihe im Betrage von 10 Millionen Dollar abgeschlossen. Die Anleihe wird heute in New York zum Kurs von 97,50 ausgelegt.

Wie wir hierzu noch erfahren, hat die Beratungsstelle für Auslandsanleihen der Aufnahme dieser Anleihe zugestimmt. Der sächsische Staat hat wieder die Bürgschaft dafür übernommen.

eingezahlt. Einzelne Kursabschläge vor. Erwähnenswert gehoben sind Polyphon 6, Riebeck Bier, Sacharin Magdeburg, Schubert & Salzer je 3% höher. Schwach lagen nur Halstenkerner Gardinen mit 3 und Leipziger Feuer Reihe III mit 2% Verlust. Anteilen lagen rubig und wenig verändert. Im Freiverkehr geben Vogtl. Maschinen Stammaktien 3% nach, während Plantefor 8,125% gewannen.

**Chemnitzer Börse vom 30. Juli**

Im Anfang mit Berlin gehärtet sich die Tendenz wesenlich beruhigter und die Grundstimmung wurde

# Kursberichte der Dresdner Nachrichten

## Dresdner Kurse

vom 30. Juli 1930  
(Ohne Gewähr)

### Festverzinsliche Werte

Zinst.		30. 7.	29. 7.	Zinst.		30. 7.	29. 7.	%Div.		30. 7.	29. 7.	%Div.		30. 7.	29. 7.	
6	Krd. Goldkrbt. XII	85,0	85,0	B	85,0	B	85,0	B	Landw. Goldpfd.	81,0	81,0	B	81,0	G	81,0	B
6	do. Schatzanw. I	85,0	85,0	B	85,0	B	85,0	B	do. Goldpfd.	81,0	81,0	B	81,0	G	81,0	B
6	Landw. Goldpfd. V	102,5	102,5	bG	102,5	bG	102,5	bG	Leipz. Hypoth.-Gesellsch.versch.	8,45	8,45	O	8,45	O	8,45	O
7	do. do. VI	104,0	104,0	bG	104,0	bG	104,0	bG	Pt. Grund Kraftw.	0,38	0,38	O	0,38	12%	0,38	O
7	do. do. VII	97,4	97,4	b	97,4	b	97,4	b	Sächs. Ldkrogs.	10,75	10,75	O	10,75	O	10,75	O
7	do. do. VIII	87,5	87,5	b	87,5	b	87,5	b	S. Roggenwertbank.	8,5	8,5	O	8,5	O	8,5	O
6	do. do. IX	88,0	88,0	b	88,0	b	88,0	b	Zwick. Stwta., I/II	18,5	18,5	O	18,5	O	18,5	O
6	do. do. X	96,75	96,75	b	96,75	b	96,75	b	Kreditanst. S. Osm.	1,0	1,0	O	1,0	O	1,0	O
5	do. A-W. Pfd. II/III	88,75	88,75	b	88,75	b	88,75	b	Moritz. Bräuerei	102,0	102,0	bG	102,0	bG	102,0	bG
5	do. Goldkrbt. II	96,75	96,75	b	96,75	b	96,75	b	Großb. Webst.	126,0	126,0	O	126,0	O	126,0	O
6	do. do. IV	85,0	85,0	b	85,0	b	85,0	b	Grüner-Brau	270,0	270,0	B	270,0	B	270,0	B
6	do. Aw. Kr. B. Ba-32	87,7	87,7	b	87,7	b	87,7	b	Carl Hämmerl.	82,0	82,0	O	82,0	O	82,0	O
8	do. Amt.-Sch.hier.	2,2	2,2	O	2,2	2,2	2,2	O	Hansbr. Lübeck	88,5	88,5	O	88,5	O	88,5	O
8	Laus. O.-Pfd. IX	100,0	100,0	b	100,0	b	100,0	b	Heideauer Papf.	81,0	81,0	bG	81,0	bG	81,0	bG
7	do. do. XIII	100,7	100,7	bB	100,7	bB	100,7	bB	Hiltmann & Lorenz	10,75	10,75	O	10,75	O	10,75	O
6	do. do. XVII	88,5	88,5	O	88,5	O	88,5	O	Gebr. Hörmann	181,0	181,0	b	181,0	b	181,0	b
8	do. A-Pfd. XII/XIIa	87,0	87,0	b	87,0	b	87,0	b	Hotel Bellevue	100,0	100,0	bG	100,0	bG	100,0	bG
7	do. do. VI	80,25	80,25	O	80,25	O	80,25	O	C. M. Hutschens	94,5	94,5	O	94,5	O	94,5	O
6	do. do. VII	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	Sleett. Bergschl.-B.	130,0	130,0	O	130,0	O	130,0	O
6	S. L.A.-Göppi.	101,0	101,0	O	101,0	O	101,0	O	Industriew. Planen	78,5	78,5	bG	78,5	bG	78,5	bG
8	do. do. VIII	101,0	101,0	b	101,0	b	101,0	b	Ireks	104,0	104,0	O	104,0	O	104,0	O
6	do. do. IX	100,25	100,25	bB	100,25	bB	100,25	bB	Jasemati, Vn.-Akti.	115,0	115,0	O	115,0	O	115,0	O
6	H. Bdkr. Opfr VIII	99,5	99,5	O	99,5	O	99,5	O	Akt.-Fr. Münchb.	—	—	O	—	O	—	O
6	do. do. X	97,0	97,0	O	97,0	O	97,0	O	Aschaff. El.-Br.	143,5	143,5	O	143,5	O	143,5	O
6	do. do. XI	87,25	87,25	O	87,25	O	87,25	O	Augsb. Br.-Hasen.	70,0	70,0	O	70,0	O	70,0	O
6	do. do. XII	90,0	90,0	O	90,0	O	90,0	O	Kahl's, Porzellant.	37,5	37,5	O	37,5	O	37,5	O
6	do. do. XIII	90,0	90,0	O	90,0	O	90,0	O	Kamming. Schedew.	129,0	129,0	O	129,0	O	129,0	O
6	do. do. XIV	90,0	90,0	O	90,0	O	90,0	O	Keram.	130,0	130,0	O	130,0	O	130,0	O
6	do. do. XV	85,5	85,5	b	85,5	b	85,5	b	Kiefer. Br. z. Eiche.	100,0	100,0	O	100,0	O	100,0	O
6	do. do. XVI	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	Kühnitzer Lederluch.	100,0	100,0	O	100,0	O	100,0	O
6	do. do. XVII	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	Mas Kohl.	—	—	O	—	O	—	O
6	do. do. XVIII	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	Kratz, Thüringen.	156,0	156,0	O	156,0	O	156,0	O
6	do. do. XIX	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	Kuhns-Turbow.	42,0	42,0	O	42,0	O	42,0	O
6	do. do. XX	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	Kulmbacher Rizzi.	125,0	125,0	O	125,0	O	125,0	O
6	do. do. XXI	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	Kunstantal Groß.	2,5	2,5	O	2,5	O	2,5	O
6	do. do. XXII	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	Kunstantal May.	106,0	106,0	O	106,0	O	106,0	O
6	do. do. XXIII	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	Kunstdr. Nieders.	80,0	80,0	O	80,0	O	80,0	O
6	do. do. XXIV	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	Uhlmann Emil.	70,0	70,0	O	70,0	O	70,0	O
6	do. do. XXV	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	Oehr. Unter.	41,0	41,0	O	41,0	O	41,0	O
6	do. do. XXVI	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	Union-W. Radeb.	28,0	28,0	O	28,0	O	28,0	O
6	do. do. XXVII	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	Union-W. Diehl.	62,0	62,0	O	62,0	O	62,0	O
6	do. do. XXVIII	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	Uhligsche Emilii.	—	—	O	—	O	—	O
6	do. do. XXIX	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	Veb. Holzstoff.	155,0	155,0	O	155,0	O	155,0	O
6	do. do. XXX	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	Ver. Metall Halles.	—	—	O	—	O	—	O
6	do. do. XXXI	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	Ver. Metall Halle.	—	—	O	—	O	—	O
6	do. do. XXXII	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	Ver. Strohsack.	151,0	151,0	O	151,0	O	151,0	O
6	do. do. XXXIII	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	Ver. Zündler.	129,0	129,0	O	129,0	O	129,0	O
6	do. do. XXXIV	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	Valencienne.	86,0	86,0	O	86,0	O	86,0	O
6	do. do. XXXV	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	Ver. Bautzen Pap.	98,5	98,5	O	98,5	O	98,5	O
6	do. do. XXXVI	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	Ver. Eschbach.	30,0	30,0	O	30,0	O	30,0	O
6	do. do. XXXVII	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	do. Vors.-A.	—	—	O	—	O	—	O
6	do. do. XXXVIII	84,0	84,0	O	84,0	O	84,0	O	Witzsch. Elektr.	173,0						